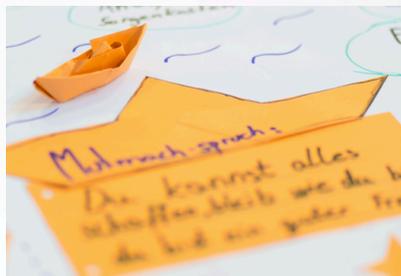




3. KINDERKONFERENZ IM LANDKREIS HILDESHEIM

BRÜCKEN BAUEN

DEN ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE ZUR
WEITERFÜHRENDEN SCHULE KINDGERECHT GESTALTEN



UNSERE MISSION

Die Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim wurde im Februar 2023 als gemeinsames Vorhaben des Landes Niedersachsen, des Landkreises Hildesheim und der Volkshochschule Hildesheim gGmbH gegründet.

Unser Auftrag besteht darin, Bildungsakteure und- aktEURinnen in der Region zusammenzubringen, Kooperationen zu fördern und damit ein bedarfsgerechtes und chancengerechtes Bildungsangebot weiterzuentwickeln.

Der Bildungsbeirat Hildesheim, das strategische Entscheidungsgremium der Bildungsregion, hat als aktuelles Handlungsfeld den Schwerpunkt „Übergänge darstellen und gestalten“ festgelegt. Dabei geht es darum, Übergänge im Bildungssystem sichtbar zu machen, Herausforderungen zu erkennen und gemeinsam mit allen Beteiligten altergerechte Lösungen zu entwickeln.

Ein Teil dieses Handlungsfeldes widmet sich dem Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule – ein Schritt, den Kinder aktiv erleben und zu dem sie wertvolle Perspektiven beitragen können. Deshalb wurde entschieden, ihre Sichtweisen systematisch einzubeziehen, um kommunale und schulische Prozesse passgenauer weiterzuentwickeln. Aus diesem Gedanken heraus entstand die Idee einer regionalen Kinderkonferenz im Landkreis Hildesheim. Sie bildet einen Baustein innerhalb des Handlungsfeldes und ermöglicht es Kindern, ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen zum Thema Übergänge einzubringen.

Die Organisation und Koordination der Kinderkonferenz liegt bei der Regionalen Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim.

ORGANISATION & DURCHFÜHRUNG

Die 3. Kinderkonferenz fand am 23.11.2025 statt. Neu in diesem Jahr war, dass einige Schüler*innen der 5. Klassen als beratende Unterstützung teilnahmen. Da sie den Übergang zur weiterführenden Schule bereits hinter sich haben, konnten sie den Grundschulkindern aus erster Hand schildern, was ihnen geholfen hat und welche Herausforderungen auftreten können. Zur Teilnahme eingeladen waren alle Grundschulen des Landkreises Hildesheim, die jeweils zwei Kinder als Delegierte entsandten. Es nahmen 48 Schüler*innen teil.

Die organisatorische Planung sowie die inhaltliche Begleitung der Kinderkonferenzen lag erneut bei der Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim. Für einen professionellen Ablauf und zur Sicherstellung der notwendigen personellen Ressourcen wurde der Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ als externer Partner eingebunden. Der Verein verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der politischen Bildungsarbeit.

Der Landkreis Hildesheim stellte für die Durchführung den Großen und den Kleinen Sitzungssaal des Kreistags zur Verfügung, was der Kinderkonferenz einen besonders offiziellen und wertschätzenden Rahmen verlieh. Ein zentrales Anliegen war es, den Kindern eine angenehme, sichere und respektvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Konferenz erstreckte sich über einen halben Tag und begann mit einer offiziellen Begrüßung durch Landrat Bernd Lynack. Anschließend blieben die Kinder im Großen Sitzungssaal und arbeiteten in Kleingruppen zu ihrem Thema, entwickelten Ideen und suchten nach geeigneten Lösungsvorschlägen.

Nach der ersten Arbeitsphase gab es einen Snack in der Kantine des Kreistags, der bei den Kindern auf große Begeisterung stieß.

In der abschließenden Arbeitsrunde gestalteten die Kinder Plakate, auf denen sie ihre Ideen und Vorschläge zu gelungenen Übergängen festhielten. Zum Ende der Veranstaltung präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse im großen Plenum.

ERGEBNISSE KINDER

Die teilnehmenden Kinder setzten sich interessiert und motiviert mit dem Thema “Übergang in die weiterführende Schule” auseinander. Fragestellungen waren hierbei mögliche Stolpersteine beim Schulwechsel, Erwartungen an die neue Schule aber auch welche Bausteine ihnen helfen würden den Übergang auf eine neue Schule zu erleichtern.

Ein zentrales Anliegen war die Erhaltung ihrer Freundschaften. Viele Kinder äußerten die Sorge, in unterschiedliche Klassen zu kommen oder sich im neuen Schulalltag aus den Augen zu verlieren. Gleichzeitig wünschten sie sich Möglichkeiten, den Kontakt zu pflegen und gemeinsame Aktivitäten zu haben.

Auch die Rolle der zukünftigen Lehrkräfte wurde deutlich angesprochen. Die Kinder wünschen sich Lehrkräfte, die freundlich und offen sind, aber gleichzeitig klare Regeln vermitteln – also weder übermäßig streng noch zu nachsichtig.

Große Zustimmung fand die Idee eines Buddy- bzw. Paten- und Patinnensystems. Ältere Schüler*innen könnten den neuen Fünftklässlern und Fünftklässlerinnen helfen, sich zurechtzufinden, Fragen zu beantworten und in den ersten Wochen Sicherheit zu geben.

Als weitere Herausforderungen nannten die Kinder die neuen Fächer, die sie bislang noch nicht kennen. Diese wecken sowohl Neugier als auch Unsicherheit, weil sie nicht genau wissen, was auf sie zukommt.

Zusätzlich bereitet vielen der neue Schulweg Sorgen – etwa, ob sie den richtigen Bus nehmen, sich orientieren oder die neue Strecke sicher bewältigen können.

Insgesamt zeigt sich, dass die Kinder dem Übergang mit einer Mischung aus Vorfreude und Unsicherheit begegnen. Besonders wichtig sind ihnen klare Orientierung, verlässliche Bezugspersonen und unterstützende Strukturen, um gut in der neuen Schule anzukommen.



ERGEBNISSE BEGLEITGRUPPE

Die teilnehmenden Kinder der Konferenz wurden von engagierten Lehrer*innen, Schulsozialarbeitenden und Schulleitungen begleitet, die sich parallel zur Veranstaltung der Kinder mit dem Thema “Brücken bauen - den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule kindgerecht gestalten” auseinandersetzten.

Ziel war hierbei ein gemeinsames Verständnis für Herausforderungen und Chancen des Übergangs zu entwickeln sowie Ideen für eine gelingende Übergangsgestaltung und Ansätze zur Kooperation zwischen Schulformen zu sammeln.

Das begleitende pädagogische Personal arbeitete in einem regen und konstruktiven Austausch an Empfehlungen, die einen gelungenen Übergang unterstützen sollen. Dabei standen Aspekte wie eine fundierte und einfühlsame Elternberatung, transparente und faire Leistungsbeurteilung sowie die pädagogisch-didaktische Anschlussfähigkeit zwischen den Schulformen im Mittelpunkt. Ebenso wurden vielfältige Möglichkeiten erarbeitet, wie Schüler*innen im gesamten Übergangsprozess aktiv beteiligt und in ihrer Mitgestaltung ernst genommen werden können.

Im Austausch über weitere Handlungsfelder des Übergangsmangements standen insbesondere die Notwendigkeit einer stärkeren Verzahnung der Fachcurricula, der intensiveren Kooperation zwischen Kollegen und Kolleginnen der Grund- und weiterführenden Schulen und der Bereitstellung von Hospitations- und Beratungsangeboten für Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen im Fokus.

TRANSFER UND SCHLUSSWORT

Die Kinderkonferenzen haben eindrucksvoll gezeigt, wie engagiert und reflektiert die teilnehmenden Kinder sich in schulische Themen einbringen. Auch in der diesjährigen Konferenz zum Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule wurde deutlich, wie vielfältig und durchdacht die Perspektiven der Kinder sind.

Während die ersten beiden Konferenzen sehr klare Handlungsideen hervorbrachten, eröffnete die dritte Kinderkonferenz ein breites Spektrum an Eindrücken und Impulsen.

Diese Vielfalt macht sichtbar, wie unterschiedlich bevorstehende Übergänge erlebt werden – und bietet zugleich zahlreiche Anknüpfungspunkte für weiterführende Überlegungen. Um diese Hinweise bestmöglich in die Schulentwicklungsarbeit einfließen zu lassen, möchten wir gemeinsam mit Lehrkräften und Schulleitungen eine Transferveranstaltung in 2026 durchführen, in der wir die Impulse der Kinder bündeln und in konkrete nächste Schritte überführen.

Wir verstehen die Beiträge der Kinder als wertvolle Chance für die Schulen: Sie zeigen, welche Aspekte im Übergang bereits aufgegriffen werden und geben Inspiration für Verbesserungen, die den Übergang zukünftig noch transparenter, gerechter und unterstützender gestalten können.

Besonders hervorheben möchten wir den souveränen und mutigen Auftritt der Schüler*innen im Plenum. Vor rund 80 Erwachsenen und Kindern ihre eigenen Wünsche und Ideen vorzustellen, ist eine herausragende Leistung. Unser herzlicher Dank gilt daher allen teilnehmenden Kindern sowie den Schulen, die die Teilnahme an den Kinderkonferenzen ermöglichen – oftmals mit großem organisatorischem Aufwand.

Viele Grüße und bis zum nächsten Mal!

Ihre Regionale Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim